

H₂O = H₂O,

Der feine Unterschied liegt oft im Geschmack.

Wasser hat von seinem Ursprung her eine besondere Kraft, die durch Umwelteinflüsse und den Transport in Druckleitungen verloren gehen kann.

Folgendes Beispiel schildert Romana Ull vom Haus der Baubiologie: Die Quelle am Hof ihrer Großeltern speiste über Holzleitungen einen Holztrög, dem das Wasser für den Gebrauch entnommen wurde – reines, klares Quellwasser. Nachdem der Hof an das Wasserversorgungssystem der Gemeinde angeschlossen wurde, schmeckte das Wasser jedoch nicht besser als das in Graz. „Durch die kilometerlangen Rohrleitungen hat sich das Wasser verändert. Chemisch und physikalisch war es nach wie vor dasselbe klare Quellwasser, aber wir Menschen schmecken einen Unterschied“, so Ull.

Mit Hilfe von Belebungs-Systemen will ein Teil der Menschheit nun eine Wende einläuten – zurück zu starkem, vitalem Wasser. Den wohl bekanntesten Ansatz für diesen Weg lieferte Johann Grander. Ein Ansatz, aus dem eine ausgereifte Technologie geworden ist, zumal einige aktuelle Studien der

TU Graz wissenschaftlich nachgewiesen haben, dass dieses Verfahren wirklich funktioniert.

Der Grander-Effekt. Durch Grander wird das Wasser in die Lage versetzt, verlorengangene Eigenschaften wieder neu zu entwickeln. Man spricht vom Grander-Informationswasser. Wobei dem Wasser nichts zugesetzt und nichts entnommen wird. Nach Johann Grander lassen sich die Eigenschaften der Wasserbelebung auf jedes Wasser übertragen. Die Auswirkungen sind unter anderem eine erhöhte Haltbarkeit (auch jene von Lebensmitteln wie Obst & Gemüse), eine erhöhte Lösungskraft (spart



Grander-Wasser ist auch länger haltbar

Wasch- und Reinigungsmittel) und ein feinerer Geschmack.

Der Unbestechliche. Im Übrigen ist unser Geschmackssinn der verlässlichste Sensor für eine erfolgreiche Vitalisierung des Wassers. „Man braucht ein bisschen Übung und sollte nicht gerade den Schweinsbraten zwischen den Zähnen gehabt haben“, erläutert Ull und weist auf weitere Revitalisierungsstrategien hin. Zum Beispiel jene mit Halbedelsteinen als energetisierende Katalysatoren.

oder nicht?

Sichtbar wird er aber zum Beispiel am Obst!



Johann Grander, Entdecker der Revitalisierung

Ich will Wasser wieder zu dem machen, was es einmal war.



Mit belebtem Wasser bespritzt (re.)

Das Experiment. Probieren Sie es selbst aus: Man nehme zwei Krüge Wasser. In den einen wird ein Bergkristall gelegt (Quarze sind besonders gut geeignet), und schon beginnt die Beobachtungsphase. „Erstens tut sich sichtbar etwas und zweitens wird sich der Geschmack ändern“, beschreibt Ull. Auch mittels Sonnenglobuli (Milch-

zuckerkügelchen) wird eine Belebung des Wassers ermöglicht (in der Apotheke erhältlich). Ebenso durch den Einbau von Spiralen in die Wasserleitungen. Dadurch kann H₂O seine natürliche wirbelige Bewegung ein Stück des Weges beibehalten.

■ **Mehr Infos erhalten Sie auf der diesjährigen Häuslbauermesse.**